An die freien und unabhängigen

Erwähler

der westlichen Abtheilung von

Halton Caunty.

Mitbürger,

Da die Zeit herbeygekommen ist, daß Ihr zum ersten Mal als eine besondere Wahlbürgerschaft berufen seyd, das heiligste Recht der Britten auszuüben, nämlich Diejenigen zu erwählen, die eure Stelle vertreten u. Gesetze für Euch machen sollen, so habe ich in Willfahrung auf wiederholtes Ersuchen, beschlossen als ein Candidat für eure Stimmen im Feld zu erscheinen.

Im Besitz von beträchtlichem Eigenthum in dieser Provinz, welches ich als Britischer Ansiedler durch 20jährige Anstrengung erwarb, hatte ich sattsame Gelegenheit praktisch genaue Ansichten von meiner angenommenen Heimath zu erlangen.

Von meinen politischen Meinungen wird es kaum nöthig seyn, etwas zu Euch zu sprechen. Sie wurden nicht nach Zeitbedürfniß angenommen, um bey dem ersten Wechsel des Glücks aufgegeben zu werden. Diejenigen meiner Freunde in dem Distrikt welche mich seit meinem Hierseyn gekannt haben—und deren sind weder wenige noch weit dazwischen—eine Periode welche den beiweitem ereignißvollsten Antheil unserer Geschichte begreift—können bezeugen, daß ich nie von gradausgehender und in sich bestehender Vertheidigung und Unterstützung freisinniger Grundsätze abgewichen bin. Für 40 Jahre und mehr, immer seitdem ich durch den Schleyer sah, welchen Partheygeist und Aberglauben um die unveränderlichen Grundsätze von Wahrheit und Gerechtigkeit gezogen, hielt ich als politisches Motto: „Bürgerliche und religiöse Freyheit über die ganze Welt;" und in Bezug auf diese große Probe gesetzgebender Weisheit und Billigkeit, habe ich immer aufs Wärmste mit dem Dichter übereingestimmt, in dem Gedanken, daß

„Alle Beschränkung,
Ausser der, welche Weisheit bösen Menschen auferlegt,
Vom Uebel sey."

Mein einziger Beweggrund warum ich so meine meinem Alter und Gewohnheiten mehr passende Zurückgezogenheit verlasse und als Candidat auf der Liste erscheine, ist daß ich im Fall des Gelingens denke, ich möge einigermassen die erleuchteten Ansichten des General-Gouverneurs für die Wohlfahrt u. das Glück der Provinz befördern. Allein indem ich Sr. Excellenz in dem schwierigen Unternehmen der Verbesserung der Einrichtungen und Vervollkommnung der Regierung der vereinigten Provinzen, eine gewissenhafte und unabhängige Unterstützung zugestehe, werde ich immer nur die vorgeschlagenen Maßregeln als die alleinigen der Aufmerksamkeit werthe Gegenstände betrachten, und solche nach ihrem eigenen Verdienst unterstützen oder bestreiten, ohne Rücksicht auf die Quelle oder die Stellung der Männer aus und von welchen sie entsprangen.

Ich werde nie der Parthey anhängen, blos für Parthey- und rottenhafte Zwecke; wann aber zusammen verbunden zur Behauptung irgend eines geheiligten Rechts, oder der Erhaltung eines Haupt-Grundsatzes, werde ich der Erste seyn, um meine Stimme zu erheben und meinen Namen zu den ungekauften Stellvertretern des Volks zu setzen.—Bey allen andern Gelegenheiten betrachte ich es die Pflicht eines Stellvertreters und als Vortheil seiner Erwähler und des Landes, lieber Mißhelligkeiten auszugleichen und Groll zu versöhnen, als bei jeder kleinen Veranlassung den unter der Asche glimmenden Funken anzufachen.

So lange die Regierung geneigt ist mit uns zu gehen für unser Bestes, sollten wir bereit seyn dieselbe zu unterstützen, und so nur kann eine vereinigte Regierung, übereinstimmend mit der Theorie und gesunden Gebrauch unserer glorreichen Verfassung, gesunde und paßliche Gesetze geben, erweiterte Entwürfe angeben und vollbringen, und das Volk gedeihend, zufrieden und glücklich machen.

Ich komme vor Euch, Mitbürger, als ein Verbesserer (Reformer) in dem weitesten und allein wahren Sinne des Worts; in dem Sinne in welchem Lord Durham ihn in seinem berühmten Bericht gebrauchte, und in dem er selbst biß zu seinem beklagten Hintritt unter den am Meisten ausgezeichneten Führern auf dem Wege öffentlicher Freyheit und Erleuchtung in unserm Vaterlande glänzte.

Die Grenzen einer Anrede erlauben mir keine vollständige Darstellung des Laufs welchen ich über besondere Fragen zu befolgen gedenke; allein ich werde immer bereit seyn, so wohl über diese Punkte als über alle andere Euch angehende, gerne die vollständigsten Erklärungen zu geben.

Endlich, Landsleute, sollte euer Einfluß und eure Stimmen mich an die Spitze der Wahlliste stellen, so werde ich das Vertrauen, das Ihr in mich setzt, nach meinen besten Kräften anwenden zu eurem Vortheil und der Wohlfahrt der Provinz im Allgemeinen.

Ich bin, Mitbürger,
euer ergebenster,
demüthigster Diener,
John A. Wilkes.

Brantford, Oct. 7, 1840.

To the free & independent Electors of the West Riding of the County of Halton.

GENTLEMEN,—The time being at hand when you will be called upon, for the first time as a separate Constituency, to exercise the most sacred right of Britons, the choosing of those who are to represent and make laws for you, I have, in compliance with repeated request, determined to appear in the field as a candidate for your suffrages.

Possessed of a considerable stake in the Province, acquired by twenty year's exertion as a British settler, I have had ample opportunity of obtaining practically, correct views of my adopted country.

Of my political opinions, it is hardly necessary for me to speak to you. They are not put on to suit the times, to be discarded at the first reverse of fortune. Those of my friends in this district who have known me during my residence here—and they are neither few nor far between—a period comprising by far the most eventful portion of our history—can testify that I have never once swerved from a straight forward and consistent advocacy and support of liberal principles. For forty years and more, ever since I first saw thro' the veil which party spirit and bigotry throw around the immutable principles of truth and justice, have I held for my political motto, "Civil and Religious Liberty all over the World;" and in view of this great test of Legislative wisdom & equity, have warmly sympathized with the poet in the sentiment—"All constraint, Except what wisdom lays on evil men, Is evil."

My only motive in thus quitting a retirement more congenial to my age & habits, and entering the lists as a candidate at the present juncture is, that if successful, I think I may in some humble degree assist the Governor General in carrying out his enlightened views for the prosperity and happiness of the Province. Yet in yielding his Excellency a conscientious and independent support, while engaged in the arduous undertaking of improving the institutions and perfecting the government of the United Province, I shall ever regard the measures brought forward, as the sole objects worthy of attention, and shall support or oppose them on their own intrinsic merits, without reference to the source whence they spring, or the station of the men by whom they are originated.

I shall never cling to party for merely party and factious purposes; but whenever banded together for the assertion of some sacred right, or the maintenance of some cardinal principle, I shall be the first to raise my voice and enrol my name among the unbought representatives of the people. On all other occasions, I consider it alike the duty of a representative, and the interest of his constituents and the country, to endeavor to cociliate differences and heal animosities, rather than fan the smoking embers into a flame, on every trivial occasion.

While the Executive is disposed to act with us, and for our good, we should be ready to act with and support the Administration, and it is only thus that an united government, according to the theory and sound practice of our glorious constitution, can pass wholesome and comprehensive laws, devise and accomplish enlarged designs, and render a people prosperous, contented and happy.

I come before you, gentlemen, as a Reformer, in the widest and only true sense of the term: in the sense my Lord Durham used it, in his far-famed Report, and in which himself till his lamented decease, shone among the most conspicuous of the leaders of the march of public freedom and enlightenment in our father land.

The limits of an address do not admit of a complete exposition of the course I intend to pursue on particular questions, but on these points, as well as on all others interesting to you, I shall be at all times ready, and indeed gratified, to afford the fullest explanations.

In fine, gentlemen, should your influence and votes place me at the head of the poll, I shall use the confidence you repose in me to advance to the utmost of my ability, your interests, and the welfare of the Province at large. I am, gentlemen, your most Obedient, Humble Servant,

JOHN A. WILKES.

Brantford, Oct. 7, 1840.

Fremdes Vieh.

Ein Kalb vom letzten Frühjahr, von rothbrauner Farbe, mit einem kleinen weißen Flecken auf der Stirne, hält sich bey dem Vieh des Unterschriebenen auf.

Ebenfalls. Ein Muls-Stier, ungefähr 3 Jahr alt, von rother Farbe. Wer an obigem Vieh sein Eigenthum beweisen kann, ist ersucht solches zu thun, und gegen Erstattung der Unkosten dasselbe abzuholen.

Ephraim Cress.

Woolwich, Nov. 19, 1840. 11–3

Ein fremdes Kind,

Anderthalb Jahre alt, mit einem weißen Kopf und von wolfstreifiger Farbe, hält sich schon seit mehreren Monaten bei dem Vieh des Unterschriebenen auf. Wer in demselben sein Eigenthum beweisen kann, wird ersucht solches zu thun, und gegen Erstattung der Unkosten dasselbe abzuholen bei

David Erb.

Waterloo Taunschip, Nov. 9, 1840. 11–3

Ein fremder Stier.

Es hält sich schon seit einer geraumen Zeit, ein fremder Stier, ungefähr anderthalb Jahre alt, bei dem Vieh des Unterschriebenen auf. Der wahre Eigner desselben wird hiermit ersucht ihn als sein Eigenthum zu beweisen und gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei

Johann Huber.

Waterloo Taunschip, Nov. 19, 1840 11–3

Zu Verkaufen

Eine schätzbare Plantasche durch Privat-Handel,

Nämlich: Lotte No. 39 in dem Deutschen Theil von Woolwich Taunschip—bestehend aus 150 Acker Land—mehr oder weniger—welches gut mit Cedernholz versehen ist, und an die Plantaschen von Johann S. Brubacher, Samuel Hoffmann und noch Anderer mehr gränzt.

Die Verbesserungen sind 80 Acker geklartes Land, welches theils mit Cedern-Riegel in 7 Felder eingetheilt ist—(wovon 6 vermittelst einer Läne mit einer Tränke in Verbindung stehen;) ein einstöckiges beschlagenes Blockhaus und alte Blockscheuer; ein Brunnen nahe der Hausthüre, welcher nahe der Scheuer eine treffliche Tränke formirt, und ein junger tragender Baumgarten.

Sollte besagtes Eigenthum nicht vor dem 3ten November nächstens verkauft werden, so soll es dann auf öffentlicher Vendu verkauft werden. Kauflustige melden sich bei dem Eigner auf dem Platz.

Joseph G. Martin.

Woolwich, September 17, 1840. 4–3

CAUTION!

THE Subscriber having in an unaccountable manner lost the following Notes of Hand, hereby cautions every body from either buying or collectig them, or any of them. The Notes are—one given in favor of the Subscriber or Bearer, for £27, 10, Currency, signed by William Sexton, and dated 8th August, 1840:—Another also given in favor of the Subscriber or Bearer, for $70, signed by Jacob S. Shoemaker, and dated 3rd October, 1840:—And a third given in favor of Richard Hanley or Bearer, for $2.50, signed by Stephen Smith, and dated sometime in August last.

GEORGE U. TAYLOR.

Glasgow, Oct. 26, 1840. 9–tf

Warnung!

Da der Unterschriebene auf eine unerklärbare Weise um die folgenden Noten gekommen ist, so warnet er hiermit Jedermann, dieselben noch einige derselben, weder zu kaufen noch einzutreiben. Die Noten sind—Eine von £27, 10, gegeben an den Unterschriebenen oder Ueberbringer, unterschrieben von William Serton, und datirt den 8ten August 1840:—Eine von $70, gegeben ebenfalls an den Unterschriebenen oder Ueberbringer, unterschrieben von Jacob S. Schumacher, und datirt den 3ten October, 1840:—und eine von $2,50, gegeben an Richard Hanley oder Ueberbringer, unterschrieben von Stephen Smith, und datirt auf einige Zeit im letzten August.

George U. Ta r.

Glasgow, Oct. 26, 1840. 9–by

Zum Verkauf

In dieser Druckerei, ein Pamphlet betitelt,

Briefe

An die Mennonisten Gemeine in Ober Canada,

bestehend aus einer Anzahl Briefen von Lehrern der Mennonisten Gemeine in den Ver. Staaten und Europa—nebst einer „Erklärung oder Bekenntniß der Wehrlosen Christen, zur Zeit des Americanischen Revolutions-Krieges, im Jahr 1775,"—wie auch verschiedene Sorten, schöner, interessanter Lieder.

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise, zu haben.

A B C Bücher,

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cents das Stück

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Neue Windmüh...

Wegen den vielen Nachfragen nach gute ... hat der Unterschriebene sich entschlossen seine ... in den Gang zu setzen. Diejenigen welche nun ... zu haben wünschen, thäten am Besten sie bald ... sie wieder verkauft werden. Was die Güte ... verfertigten Mühlen anbetrifft, so glaubt er daß ... andern übertroffen wird; indem von Sachkundi... werden ist, daß noch keine bessere Mühlen in ... gemacht worden sind. Da derselbe dieses Ge... mehrere Jahre betrieben, und dabei die Zufrie... Publikums sehr erworben, so hat er auch jetzt ... daß er einen zahlreichen Zuspruch erhalten wird. ... Preis derselben bisher sehr hoch war, und der ... Landmann öfters nicht im Stande war sich eine ... können, so hat er auch auf dieses Rücksicht ... den Preis so nieder als möglich gemacht; indem er ... einen großen Gewinn Rechnung gemacht hat. ... welche sie baar bezahlen oder einige zusammen ... ein großer Abzug gemacht.

Da derselbe jetzt ein Geschäft wieder angefangen ... beständig große Auslagen unterworfen ist, so bittet er ... nigen welche ihm schuldig sind (besonders diejenigen ... ihm schon seit langer Zeit schuldig sind) so bald als ... kommen u. ihn zu bezahlen, oder wenigstens abzu...

Isaac C. Schanz.

Eine halbe Meile ...

October 22, 1840.

Gesundheit ist der wahre Reichthum des Leb...

John Sala's

Kräuter-Elixir.

Eine Blutreinigung und Zurechtsetzung gehemmter ... rungen. Eine unschätzbare Arzney zur Heilung ... daulichkeit, Leberkrankheiten, Nervenschwäche und ... Uebel überhaupt.

Diese schätzbare Arzney ist nur aus Kräutern zu... setzt. Sie enthält weder Quecksilber noch irgend ... der auf den schwächsten oder Kinder schädlich wirk... Diese Arzney ist in netten Peintbotteln enthalten, ... sich eine genügende Beschreibung der guten Eigensch... Arzney, wie auch eine Anweisung zum Gebrauch ... Preis $ 1 50 die Bottel. Bemerke daß keine ächt ... nicht mit des Verfassers Namen bezeichnet sind.

Diese Arzney wird einzig und allein verfertigt, ... Dutzend oder der einzelnen Bottel verkauft, von Je... in Canton, Ohio. Bestellungen von der Entfernung ... pünktlich besorgt.

Januar 9, 1840.

Leset folgende Zeugniße.

Wir, die Unterschriebenen, Bürger von Stark ... Ohio, bescheinigen hiermit, daß wir das von John Sa... reitete Kräuter Elixir gelegentlich in unsern Famili... chen, und immer die nützlichsten Folgen davon spürt... Rheumatismus, Kolik, Unordnung im Magen, ... Husten, Schwäche, Fieber, Ruhr, &c. haben wir ... ney gefunden, die ihre gute Wirkung so schnell und ... zeigte.—Wir empfehlen daher diese unschätzbare Fami... dizin dem Publikum im allgemeinen, und unsern ... Mitbürgern besonders.

Peter Tosler,	George Dunbar,
Jacob Schorb,	George N. Weth,
John Gerber,	Daniel Raffensp...
Henry Warner,	David Miller,
Hiram Myers,	Elias D. Albert,
Franz Pirong,	Alpheus Breen,
Philip Weber,	Mathias Cline,
George Dewalt,	David Pirong.

Vom Ehrw. M. M'Alear, Pastor der römischkath... Kirche zu Canton, Ohio.

Canton, Juni 11. ...

Geehrter Herr—Ich danke Ihnen für den Gebrauch ... den Gebrauch ihres unschätzbaren „Elixirs" zu ... Bey Verlust des Appetits und allgemeiner Körperschw... selbst der ungeregelte Gebrauch einiger Botteln der ... völlig meinen Erwartungen entsprechen. Ich empfehle ... halb den an ähnlichen Beschwerden Leidenden.

Hrn. John Sala. Michael M'...

Vom Kirchenredner George Scheibele, von der Teutsch... tisten Gemeinde.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit zur Steuer der Wahrheit, daß er im verflossenen Winter sehr mit ... schen Leiden angegriffen war, daß er lahm davon ... ohne Hülfe eines Stocks nicht gehen konnte, auch ... Schmerzen weder Tags noch Nachts Ruhe fand. ... mir angerathen, das seit einigen Jahren vielgebrauch... dem Namen; John Salas Kräuter-Elixir ... Mittel zu gebrauchen. Ich that so, und nach dem Geb... der ersten Bottel fand ich mich von Schmerzen befrei... den Gebrauch meiner Glieder völlig hergestellt. Auf ... fühle ich mich verpflichtet, diese vortreffliche Arzney allen ... gleichen Uebeln leiden, als durch Erfahrung erprobt ... fehlen, und zum Zeugniß mich eigenhändig zu unterschr... So geschehen in Osnaburg Taunschip, Stark County, ... am 20. August, 1839.

George Scheibel...

Bedingungen des Morgenstern...

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist ... Thaler des Jahrs;—Diejenigen jedoch welche den ... Jahrgang innerhalb Sechs Monaten bezahlen, ... denselben für Ein Thaler fünf u. siebenzig Cents des J... Wenn aber nicht innerhalb dem Jahrgang bezahlt wi... wird zwei Thaler fünf und zwanzig Cents gerechnet. ☞ Postgeld und dergleichen Unkosten ausgenommen.

2. Kein Unterschreiber wird auf eine kürzere Zeit als ... Monate angenommen; und in diesem Fall muß imme... zwar Ein Thaler voraus bezahlt werden.

3. Briefe, Mittheilungen, &c., in Bezug auf den M... genstern, müßen immer Postfrey eingesandt werden.

4. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufgeben ... muß solches 2 Monate vorher bei dem Herausgeber anz... und alle Rückstände berichtigen.

5. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Pr... eingerückt.

☞ Bekanntmachungen die uns zugesandt oder eingehä... werden, ohne schriftliche oder mündliche Anweisung, wie ... dieselben in der Zeitung erscheinen sollen, werden einger... bis verboten, und wird darnach gerechnet.

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentschaft für den „Morgenstern" ... zunehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Sub... tions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Block von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im Untern Block von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Bowmansville Lancaster Co., ...
☞ Auch hatte Hr. J. G. Gessmann, von Toronto, ... Güte, die Agentie für den Morgenstern anzunehmen, ... nimmt Subscribenten und Advertissements für uns an.

EDITORS of Newspapers in the United States, who favor us with their exchanges, are particularly requested to write the initials [EX.] on the left side of the wrapper of every Paper they send—otherwise we are taxed with a heavy Postage on every one.—Editor.

Der ...

Gedruckt und her...

Band 2.]

Dichter-Stelle.

Die alte und neue Zeit.

Man hat auf Erden weit und breit,
Seit Anbeginn der alten Zeit;
So sagt uns der Bericht;
Man hat gepflugt, gepflanzt, gebau't,
Es hat geregnet und gethau't
Doch schöner ward es nicht.

Es gab Propheten hier und da,
Man hat gepredigt fern und nah
Vom Himmel und Gericht.
Man hat geschrieben und gelehrt,
Man hat gerädert und bekehrt,
Doch besser ward es nicht.

Man hat geforscht, geprüft, gedacht,
Man hat beschworen und verlacht,
Den Weisen und den Wicht.
Den Schleier hat man aufgedeckt,
Und tausend Fackeln angesteckt,
Doch heller ward es nicht.

Man hat gehuldigt und gefrohnt,
Man hat geächtet und enthront,
Gestempelt, Recht und Pflicht.
Die Ketten hat man abgesprengt,
Und die Tirannen aufgehängt,
Doch freier ward es nicht.

Man hat getheilt, durchs Loos und Blut,
Die kleinste Spanne Haide-Grund
Den Schatten und das Licht.
Es ist gestritten und gekriegt
Und hundertmal die Welt besiegt;
Doch Friede ward es nicht.

Die Götter steckten uns das Ziel,
Und das Geschlecht es stieg und fiel,
Wie sich die Woge bricht.
Aus Zukunft ward Vergangenheit,
Und jünger ward die alte Zeit,
Doch neuer ward sie nicht.

Drum suche draussen nicht das Glück,
Und zieh dich in dich selbst zurück
Wo dich die Dorne sticht.
Bestelle du doch nur dein Haus
Und pflege deinen Veilchenstraus,
Denn anders wird es nicht.

Ehrlichkeit der portugiesischen Räuber.

...in Engländer, der sich in Portugal niedergelassen hatte, ...elt zu Leria von einem Manne, der ihm als einer der ...ptleute einer Räuberbande bekannt war, einen Brief, ...em ihm gemeldet wurde, daß die Räuber von seinem ...rhaben, eine Reise nach Porto zu machen, wo er eine ... Summe Geldes heben würde, wohl unterrichtet wä... seine Vermögensumstände würden es demnach erlauben ...n zehn Moidor zu leihen deren sie, bei den schlechten ...n, die sie jetzt hatten, sehr bedürften. In dem Briefe ... die Stelle angezeigt, wo er das Geld niederlegen sollte, ... ihm, wie man ihm versicherte, an einem bestimmten ... wieder zugestellt werden würde; im Fall er aber ihr ...langen nicht willfahren sollte, würde er, er möchte ...hen Weg er nur immer wollte, in Portugall einschla... nie das Ziel seiner Reise erreichen, indem ein wachsa... Auge und eine scharfe Klinge in den Wäldern auf ...lauerten. Was war zu thun? Die Gemahlin des ...länders war Besitzerin vieler Ländereien, Portugal ... das Land, in dem er adoptirt wurde; ausserdem war ... wohl bekannt, daß wenn man den Räubern auch keine ... Tugend nachrühmen könne, sie doch im Besitz des ...es waren, nie ihr Versprechen zu verletzen. Er reiste ... Poto; und als er auf dem Rückwege an die von sei... Correspondent bezeichnete Stelle kam, stieg er ruhig ... und legte seine zehn Moidor vorgeschriebener Masen nie... Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß er ... die geringste Hoffnung nährte, das Geld wieder zu ...en. Postillon sah ihn an, aber er gab kein Erstaunen ... diesen Vorfall zu erkennen, im Gegentheil, er brummte ...ein altes Sprichwort in den Bart, und setzte dann die ...terhaltung fort, die durch das eben beschriebene Ereig... unterbrochen worden war. Der Tag kam heran, an ...hem der Räuber in seinem Briefe versprochen hatte, ... Geld wieder zu bezahlen; aber der Engländer setzte so ...ig Vertrauen in das Versprechen, daß er sich gar nicht ...mal jener Thatsache erinnerte. Als es dunkel geworden ..., meldete ihm einer seiner Bedienten, daß ein Maul...treiber ihn zu sprechen wünschte; dieser war schon die